

„Darum schämt er sich nicht die Brüder zu nennen.“ (Hebr 2,11)

Wir erfahren durch Jesus Christus die Nähe Gottes. Er ist als Gottes Sohn Mundgeworden, hat unter uns Menschen gelebt, hat Wunder gewirkt, um durch Menschen Gott spürbar zu machen. Das größte Zeichen für Gottes Menschwerdung war sein Tod am Kreuz. So hat uns Jesus die Stärke seiner Liebe gezeigt, die sich in der Vergebung am Holz des Kreuzes manifestiert: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34)

Warum nennt Jesus Christus Menschen seine Brüder und Schwestern? „Er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle aus einem.“ (Hebr 2,11) So wie Jesus als Mensch von Gott ausgegangen ist, so sind wir aus Gott. Nicht nur, weil wir von Gott - jeder einzelne - erschaffen wurden, sondern weil wir durch Gottes Willen miteinander verbunden wurden. Jeder Sonntag führt uns zu unserem Ursprung zurück, um unseren Blick für unsere Mitmenschen zu weiten.

Können wir uns auch diesem Blick Christi aneignen?

Warum machen wir große Unterschiede zwischen einander? Sehen wir einander als Brüder und Schwestern im Glauben, wie es am Beginn jeder Predigt heißt?

Wie sind es aber jenseitig zu trennen <sup>nach</sup> in Abstammung, politische Orientierung, Bildungsgrad, Deutschkenntnissen, Vermögen, Interessen, Aussehen u.v. Das ernste Kriterium für Jesus ist unser Ursprung, zu dem wir einmal wieder zurückkehren werden.

In dieselbe Richtung spielt das zweite Kapitel im Buch Genesis: Wir Menschen sind einander „ebenbürtig“ (Gen 2,20). In einer Welt der geteilten Herrschaft, in einer Herrschaft von Adam und Eva, von Adam und Kain gesprochen, von dem Tod eine Befreiung. Wir nehmen an, dass es gerade in dem heidnischen Umfeld entstanden ist, als Israeliten zwischen Ägypten, Assur und Babylon lebten. Die Lippe als

kleines Knochen enthält alle Informationen über den Körper des Menschen, und Gott der Schöpfer ist die Ursprung des Menschen, deshalb sind wir einander überflüssig, können miteinander leben!

"Dann verlässt der Mann Vater und Mutter und brängt seine Frau an und sie werden ein Fleisch." (Gen 2, 24)

Dem: "Das ist mein Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch." (Gen 2, 23)

Jeder Freundes führt uns zu unserer Ursprung zurück, um unseren Blick zu weiten für die Mitmenschen.

Jedes Kind kehrt zu Zuhause, seine Eltern.

Deshalb ermutigt uns Jesus, auch unseren

Ursprung Gott anzuerkennen, Ihn zu lieben,

das bedeutet in das Reich Gottes zu gelangen.

"Lass die Kinder zu mir kommen, hindert

sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen

gehört das Reich Gottes." (Mk 10, 14)

Dankbar dürfen wir bekennen, dass wir zu Christus gehören und dadurch miteinander verbunden sind.

Die Schöpfung spricht davon, wie Gott uns liebt.

Welche Antwort können wir geben?